

## Editorial

Das „Superwahljahr“ hat mit dem Hamburger Paukenschlag begonnen. Ohne Chance und Absicht, dem Chronistentempo der Tagespresse nachzujagen, geht die Vierteljahrszeitschrift GWP gleichwohl zu Jahresbeginn auf das Thema ein, und zwar gleich doppelt: einmal im mehr journalistischen „Brennpunkt“ von Eckhard Jesse und dann gründlich und theoriegeleitet im Fachaufsatz von Oskar Niedermayer.

Dem Jahresbeginn gewidmet ist auch der Cartoon auf der Rückseite des Heftes von Walter Hanel. Auch Künstler sind keine Propheten, aber die beschwingte Grafik deutet auf Probleme, die uns sicherlich nicht nur in diesem Jahr begleiten werden.

„The business of business is business“. Dieser dem amerikanischen Ökonomen Milton Friedman zugeschriebene Spruch passt gut in die Zeit der Finanzkrise, von der noch niemand weiß, wie sie überwunden werden soll, von der man aber weiß, dass sie diesem geradlinigen Denken entsprungen ist, zu dem sich freilich nur wenige seiner Vertreter auch so geradlinig offen bekennen.

„Wirtschaft in die Schule“ wird seit über 10 Jahren von Wirtschaftsverbänden und von Pädagogen propagiert, die so ein eigenes Schulfach Wirtschaft fordern.

Im Jahr 2000 erschienen in GWP einige Beiträge (R.v. Rosen und H.-H. Hartwich in 1-2000; K.-P. Kruber in 3-2000; R. Sturm und S. Reinhardt in 4-2000), die dieser Thematik galten (s. [www.budrich-journals.de](http://www.budrich-journals.de)). Ausgelöst waren sie unmittelbar durch einen Text des Chefs des Deutschen Aktieninstituts, Rüdiger von Rosen; die Stellungnahmen der Didaktiker und Fachwissenschaftler zeigten auf, wo die pädagogischen, schulökonomischen und ethischen Grenzen für eine bloß wirtschaftsorientierte Herangehensweise liegen.

Die Diskussion dauert fort und wird uns weiterhin beschäftigen. Soeben hat sich die Deutsche Vereinigung für Politische Bildung kritisch mit einem Gutachten („Ökonomische Bildung an allgemeinbildenden Schulen“ des Gemeinschaftsausschusses der deutschen gewerblichen Wirtschaft; Oktober 2010, Autoren: Th. Retzmann, G. Seeber, B. Remmele, H.-C. Jongebloed. Im Internet unter <http://tinyurl.com/39ehf49>) auseinandergesetzt. Dort heißt es:

(weiter auf S. 4)